

## Sitzung vom 26. März 1877.

Vorsitzender: Hr. Ad. Baeyer, Vice-Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Herr A. W. Hofmann giebt der Freude der Versammlung Ausdruck, ihren Vice-Präsidenten Herrn Baeyer, den Vorsitzenden der heutigen Sitzung, auf seinem alten Platze in ihrer Mitte zu sehen und begrüsst zwei andere auswärtige Mitglieder, die Herren Dr. Trommsdorff und Professor Wallach, und zwei Gäste, Herrn Dr. Forster aus München und Herrn Dr. Drevermann aus Hörde.

Herr Tiemann verliest demnächst die weiter unten abgedruckten Protocolle der Vorstandssitzungen vom 12., 16. und 25. März.

Als ausserordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren:

Ludwig Schreiner, Georgen-Strasse 35, Berlin,

Friedrich von Heyden, Fabrikbesitzer, Leipziger-Strasse  
Villa 6, Dresden,

Dr. August Drevermann, Hoerde, Westfalen,

Johannes Kunz, Laboratorium der }  
Academie, } Neuchâtel, Schweiz,

Georg Laquai, 4 Cité de l'Ouest, }

Max Petalozzi, Laboratoire de la faculté des sciences, Lyon,

And. Lipp, Assistent,

Dr. A. v. Planta-Reichenau, }

Dr. Paul Tatarinoff, }  
Victor Kodolányi, }  
Conrad Bötsch, } Chemisches Laboratorium  
Hermann Marx, } des Polytechnicum,  
Wilhelm Merz, } München,

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Dr. C. Preusse, Stabsarzt, Berlin, Liesen-Strasse 1 (durch  
A. W. Hofmann und F. Tiemann),

Arthur Gossmann, 91 Meckenheimer-Strasse, Bonn (durch  
O. Wallach und L. Claisen),

Heinrich Erzinger, Chemische Fabrik von Frei-Herzog  
in Aarau (Schweiz) (durch Paul Liechti und Otto  
Lindt)

Carl Przibylla, Chemiker der Cementfabrik von A. Bernoully in Wildau bei Schöpfung (durch M. Salzmann und G. Zierold),

Wilhelm Kalmann, Präparator an der k. k. techn. Hochschule, Wien (durch A. Bauer und H. Wichelhaus),  
 H. C. Stiefel, ) Chem. Instit., Strassburg, (durch  
 Dr. Thomas C. von Nuyss, ) R. Fittig u. H. Wichelhaus),  
 Oswald Senff, Calbe a. d. Milde, Altmark, Preussen (durch dieselben),

R. Steinmig, Hottingen bei Zürich (durch V. Meyer und G. Lunge),

Am Schlusse der Sitzung richtet der Vorsitzende freundliche Worte der Anerkennung und des Abschiedes an den mitunterzeichneten Secretär, welcher gegen Ende des April Berlin zu verlassen genöthigt sein wird.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

Als Geschenk:

K. Heumann. Anleitung zum Experimentiren bei Vorlesungen über anorganische Chemie. 2. Liefg. Braunschweig 1877. (Vom Verf.).

Aug. Vierthaler. Trattato completo di Mercologia tecnica. 2 vol. Torino 1876. (Vom Verf.).

P. J. Meyer. Ueber das Glycocol und seine Derivate. Inaug.-Dissert. Berlin 1877. (Vom Verf.).

H. Zwick. Das Wasserglas, seine Natur und seine Bedeutung für die Industrie und Technik. Zürich 1877. (Vom Verf.).

Aug. Vierthaler. Cenni storici sull' illuminazione (Sep.-Abdr. vom Verf.).

Derselbe. Infezione e mezzi disinfettanti. (Sep.-Abdr. vom Verf.)

- Sulle attuali cognizioni chimiche del mare Adriatico.

- Discorso sopra lavori interessanti di Chimica nel 1874.

- Ricordi sull'Idrogeno. (Sep.-Abdr. vom Verf.)

- La collezione di oggetti d'esportazione in Rangoon. (Sep.-Abdr. vom Verf.)

- Comunicazioni del laboratorio chimico dell' J. R. Accademia di commercio et nautica. (Sep.-Abdr. vom Verf.)

- Cinnabro dei contorni di Laase. (Sep.-Abdr. vom Verf.)

- Un interessante deposito di sale commune lungo la costa della Barberia. (Sep.-Abdr. vom Verf.)

- La composizione delle fanghiglie marine di Trieste.

Der Naturforscher No. 11, 12.

Allgemeine Chemikerzeitung, No. 12.

Im Austausch:

Justus Liebig's Annalen der Chemie, Bd. 186, No. 1.

Centralblatt für Agriculturchemie, März.

Chemisches Centralblatt No. 11, 12.

Deutsche Industriezeitung No. 11, 12.

Organ des Centralvereins für Rübenzuckerindustrie, XV. Jahrg. (1874) Jan., Febr., nebst Beilagen: der Marktbericht und Rathgeber in Feld, Stadt und Haus.

Verhandlungen der K. K. geologischen Reichsanstalt, No. 3, 4.

American Chemist, vol. VII, No. 6.

Atti della R. Accademia dei Lincei; Anno CCLXXIV (1876/77). Transunti, vol. I, fasc. 1 e 2 (Decembre 1876, Gennajo 1877).

Bulletin de la Société chimique de Paris, No. 6.

Journal der Russischen chemischen Gesellschaft, t. IX, No. 2.

Journal of the Chemical Society, March.

Le Moniteur scientifique, Avril.

Revue scientifique No. 38. 39.

Durch Kauf:

Dingler's polytechnisches Journal, Heft 5.

Der Schriftführer:

A. Oppenheim.

Der Vorsitzende:

Ad. Baeyer.

Protocoll der Vorstandssitzung vom 12. März 1877.

Anwesend die Herren: A. W. Hofmann, R. Biedermann, A. Brüning, A. Franck, A. Geyger, G. Krämer, C. Liebermann, C. A. Martius, A. Oppenheim, A. Pinner, E. Salkowski, C. Scheibler, E. Schering, Eug. Sell, F. Tiemann, H. Vogel, H. Wichelhaus.

1) Es wird eine Commission bestehend aus den Herren: A. Franck, A. W. Hofmann, A. Oppenheim, E. Schering und F. Tiemann ernannt, welche eine *à la* Patentgesetzfrage betreffende Petition an den Reichstag redigiren soll.

2) Die nächste Vorstandssitzung wird auf Freitag, den 16. März 1877 angesetzt.

Der Schriftführer:

Ferd. Tiemann.

Der<sup>r</sup> Vorsitzende:

A. W. Hofmann.

Protocoll der Vorstandssitzung vom 16. März 1877.

Anwesend die Herren: A. W. Hofmann, R. Biedermann, A. Franck, A. Geyger, C. Liebermann, A. Oppenheim, A. Pinner, E. Schering, Eug. Sell, F. Tiemann, H. Wichelhaus.

1) Nach Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung legt die in derselben ernannte Commission das von ihr redigirte, an den Reichstag zu richtende Schreiben vor.

Es knüpft sich daran eine Discussion und es wird endlich mit zehn Stimmen gegen eine — die des Hrn. Liebermann, welcher sich gegen die §§ 4 und 5 des folgenden Schreibens erklärt — beschlossen, die Petition in folgender Fassung abzuschicken:

„An den hohen Reichstag.

*Petition des Vorstandes der deutschen chemischen Gesellschaft, die Patentgesetzvorlage betreffend.*

Der Vorstand der deutschen chemischen Gesellschaft, einer Vereinigung, welche in grosser Anzahl Männer, sowohl der Wissenschaft als auch der Industrie, umfasst, erlaubt sich, dem hohen Reichstage

einige Betrachtungen über das von der Reichsregierung vorgelegte Patentgesetz zu unterbreiten.

Angesichts der grossen Bedeutung, welche ein solches Gesetz für sämtliche chemische Industrien besitzt, ist der Regierungsentwurf in chemischen Kreisen und zumal im Vorstande der chemischen Gesellschaft des Oeffteren Gegenstand eingehender Besprechungen gewesen. Diese haben, obschon dabei mannichfach verschiedene Auffassungen der Nebenfragen zu Tage getreten sind, gleichwohl gezeigt, dass in Bezug auf einige wenige Hauptfragen, welche theilweise die chemische Industrie vorwiegend berühren, eine nahezu vollständige Uebereinstimmung der Ansichten unter den Mitgliedern des Vorstandes obwaltet.

Diese Punkte sind die folgenden:

1) Bei der Ertheilung von Patenten für chemische Erfindungen sollte der Grundsatz festgehalten werden, dass einzig und allein die Methode der Darstellung eines chemischen Productes, nicht aber das Product selbst, Gegenstand des Patentes sein kann.

Motiv: Ein chemisches Produkt lässt sich auf verschiedenen Wegen und aus verschiedenen Materialien darstellen; die Patentirung des Productes selbst — welche nach dem Wortlaut der Regierungsvorlage nicht ausgeschlossen scheint — würde verhindern, dass später aufgefundene, verbesserte Verfahrungsweisen im Interesse des Publicums und der Erfinder zur Ausführung gelangen.

2) Bei der Erörterung der Zusammensetzung des Patenthofes hat der Vorstand schärfere Bestimmungen, die Zuziehung von Sachverständigen betreffend, vermisst. Seiner Ansicht nach müsste sowohl dem Patenthofe als auch dem Patentsucher das Recht zustehen, in jedem Stadium der Prüfung des Gesuches Sachverständige zuzuziehen.

Motiv: Die Unmöglichkeit, einen Patenthof zusammzusetzen, dessen Mitglieder das ganze Gebiet der Industrie beherrschen.

3) Nach dem Wortlaut des Gesetzentwurfes können Beschreibungen der gewährten Patente und die dazu gehörigen Zeichnungen veröffentlicht werden. Nach der Ansicht des Vorstandes muss diese Veröffentlichung binnen einer gewissen Frist erfolgen.

Motiv: Es liegt im Interesse der Fortentwicklung der Industrie, dass die neupatentirten Erfindungen ohne Ausnahme leicht und schnell zur allgemeinsten Kenntniss gelangen.

4) Die von dem Gesetzentwurf angenommene Dauer des Patentes von 15 Jahren, welche dem Vernehmen nach von verschiedener Seite als zu lang beanstandet wird,

scheint dem Vorstande nach Erwägung aller Umstände eine durchaus angemessene zu sein.

Motiv: Die Erfahrungen in den Staaten mit älterer Patentgesetzgebung haben gezeigt, dass eine kürzere Patentdauer die Interessen der Erfinder in vielen Fällen beeinträchtigt, ohne dem Publicum Vortheile zu bieten.

5) Der Vorstand kann sich mit dem im Gesetzentwurf vorgesehenen Lizenzprincip nicht einverstanden erklären.

Motiv: Ein Eingriff in Eigenthumsrechte, wie er durch den Lizenzzwang bedingt wäre, würde die wesentliche Grundlage des ganzen Patentgesetzes in Frage stellen.

Der Vorstand der deutschen chemischen Gesellschaft erlaubt sich, die Aufmerksamkeit des hohen Reichstages auf die vorstehenden Punkte zu lenken und ehrerbietigst die Bitte um geneigte Berücksichtigung derselben auszusprechen.“

Das Bureau wird beauftragt, die Petition im Namen des Vorstandes zu zeichnen und einmal unter Innehaltung des Instanzenweges dem Präsidenten des Reichstages, Herrn von Forkenbeck zu überreichen, ein Duplicat aber dem Vorsitzenden der Patent-Commission des Reichstages, Herrn von Unruh direct zuzustellen.

Das Schreiben soll gedruckt und ein gedrucktes Exemplar jedem Reichstagsmitgliede übersendet werden.

2) Dem Redacteur werden 500 Rm. für Anfertigung des Registers vom Jahrgang 1876 der Berichte bewilligt.

Der Schriftführer:  
Ferd. Tiemann.

Der Vorsitzende:  
A. W. Hofmann.

Protocoll der Vorstandssitzung vom 25. März 1877.

Anwesend die Herren: A. W. Hofmann, A. Baeyer, R. Biedermann, A. Franck, A. Geyger, G. Krämer, C. Liebermann, C. A. Martius, A. Oppenheim, A. Pinner, E. Salzkowski, C. Scheibler, E. Schering, F. Tiemann, H. Trommsdorff.

1) Nach Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung erklärt Hr. Liebermann, dass er bei dem Verlesen des Protocolls der vorletzten Sitzung (vom 12. März 1877) unterlassen habe, zu beantragen, dass in diesem Protocoll sein principiellcs Nichteinverständensein mit der Absendung der Petition des Vorstandes an den Reichstag noch nachträglich erwähnt werde.

2) Die mit den Vorarbeiten für die Anfertigung eines General-Registers über den Inhalt der ersten zehn Bände der Berichte betraute Publications-Commission wird beauftragt, diese Vorarbeiten nach Möglichkeit zu beschleunigen, zumal aber mit einer für die Lösung

dieser Aufgabe geeigneten Persönlichkeit in Verhandlung zu treten und dem Vorstande über diese Angelegenheit und besonders über den Kostenpunkt in Bälde Bericht zu erstatten.

3) Der Vorsitzende berichtet, dass das Münchener Local-Comité für die Errichtung eines Liebig-Denkmal's mittelst Schreibens vom 19. März den Vorstand benachrichtigt habe, dass es dem Vorschlage desselben vom 15. November vorigen Jahres, die Wahl einer Executiv-Commission betreffend, unter der Bedingung zustimme, dass eine die Geschäftsführung dieser Commission regelnde Instruction zwischen dem Münchener Local-Comité und dem Vorstande der deutschen chemischen Gesellschaft zuvor vereinbart werde.

Ein zu diesem Ende von dem Münchener-Comité übersandter Entwurf wird im Wesentlichen gut geheissen. Es wird jedoch für einzelne Paragraphen eine veränderte Fassung vorgeschlagen, welche dem Münchener Comité mitgetheilt werden soll.

4) Das vorstehende Protocoll wird genehmigt.

Der Schriftführer:  
Ferd. Tiemann.

Der Vorsitzende:  
A. W. Hofmann.

---

## Mittheilungen.

### 130. Moritz Traube: Ueber das Verhalten der Alkoholhefe in sauerstoffgasfreien Medien.

Zweiter Nachtrag.  
(Eingegangen am 23. März.)

Durch die von mir beobachtete Thatsache (diese Berichte VII, S. 876), dass bei Ausschluss der Luft die Vermehrung der Hefe in Eiweissstoffe enthaltenden Nährlösungen quantitativ geringer ist und der Zucker nicht so vollständig zersetzt wird, als bei Zutritt der Luft war ich zu der Folgerung gelangt (ebendasselbst S. 887), die Behauptung Pasteur's, dass die Hefe bei Ausschluss der Luft Sauerstoff aus dem Zucker entnehmen, sei unrichtig, denn sonst müsste die Hefe sich so lange ungestört vermehren können, als noch Zucker vorhanden ist.

Hierauf entgegnete Pasteur in der Sitzung der französischen Akademie vom 22. Februar 1875, meine Versuche wären nicht beweisend, da ich mit unreiner Hefe gearbeitet hätte. Er habe mehrere Liter zuckerhaltigen Hefewassers durch einige Tropfen reiner Hefeaussaat bei Ausschluss der Luft zu vollständiger Vergärung gebracht.

Diese Versicherung steht jedoch mit den späterhin in seinem klassischen Werke (Etudes sur la bière 1876, p. 234—241) ausführlich